



GELEITWORT /

INDUSTRIE 4.0 BRAUCHT BILDUNG 4.0



Hannes Androsch,

Aufsichtspräsident AIT und
Vorsitzender des Rats für Forschung
und Technologieentwicklung

Foto: ORF/Hans Leitner

Nur wer vorne dabei ist, profitiert von den großen Chancen neuer Technologien und Märkte. China, Asien und die USA sind in vielen der neuen Technologien führend. Doch in Österreich haben wir noch viel Aufklärungsarbeit zu leisten: Besonders in unserem Land herrscht leider noch oft die Furcht vor Veränderungen und vor neuen Technologien, besteht Aversion gegen die Wissenschaft, Skepsis gegenüber der EU und Freihandel. Hier muss ein neues Klima geschaffen werden. Ohne solide Basis – auch in der Infrastruktur – können die Vorteile der neuen digitalen Welt und der roboterisierten Produktion, von künstlicher Intelligenz und dem Internet der Dinge (IoT) nicht genutzt werden.

Die Alpbacher Technologiegespräche sind jedes Jahr ein Quell der Inspiration und zugleich eine Aufforderung, bewusst neue Wege zu gehen. Außergewöhnliche Zeiten verlangen außergewöhnliches Denken. Digitalisierung, Robotik und autonome Systeme werden Wirtschaft und Arbeitswelt nachhaltig und vor allem massiv verändern. Die industrielle Produktion – Stichwort Industrie 4.0 – ist dabei, ein ganz neues Kapitel aufzuschlagen. Wichtig ist die Erkenntnis, dass jeder Wandel auch große Chancen bietet. Industrie 4.0 führt auch zur Arbeit 4.0 mit vielen hochqualifizierten Arbeitsplätzen. Allein in Europa werden bis 2025 vier Millionen neue Jobs im technischen Bereich entstehen. Dazu braucht es aber auch Bildung 4.0 sowie auch aus diesem Grund einen Umbau des Sozialstaates. Der Arbeitsmarkt verlangt besonders Menschen, die etwas von Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik verstehen. Die Ausbildung in diesem Bereich muss stärker gefördert werden. Und es muss auch mehr Geld in unsere wegen mangelnden Zugangsmanagements überfüllten und auch zu wenig leistungsorientierten Universitäten fließen. Gerade das digitale Zeitalter verlangt noch mehr an Bildung, Ausbildung und Fortbildung. Besonders die Talente unserer Kinder gehören so früh wie möglich gefördert, aber ebenso darf niemand zurückgelassen werden.

Genau deshalb sind die Alpbacher Technologiegespräche auch so wichtig, da sie einen echten Dialog zu brennenden Fragen der Gegenwart und nahen Zukunft ermöglichen und Diskussionen auslösen. Für das AIT sind die Technologiegespräche aber auch ein Marktplatz, um gemeinsam mit Kunden und Partnern auszuloten, welche Grand Challenges es zu bewältigen gilt.